

manchen teutschen Theologen gelten, die bei grossen und ausgebreiteten Kenntnissen dennoch nichts geschrieben haben, weil sie häufige und unausgesetzte Beschäftigungen haben.) Denn man glaube nicht, daß Predigen (das bei den Franzosen so mühsame, als so wesentlich angesehene Predigen, welches seinen Mann ganz allein erfordert,) der französischen Geistlichkeit einziges, ausschliessendes Geschäft sey. Das Konsistorium, die Kirchenverwaltung, die mannichfaltigen Kommissionen, denen die Prediger nach der Reihe vorstehen müssen, die unausgesetzte tägliche Kinderlehre, die Besorgung und Führung so vieler Anstalten, die mit der Kirche verbunden sind, und von der Kirche abhängen, die allen ohne Ausnahme obliegende Besuchung der Kranken, das Schulwesen, das meistens von Predigern versehen wird, das Seminarium selbst, an denen einige von ihnen täglich, ja stündlich arbeiten, kann dieses alles viel Murre zum Bücherschreiben übrig lassen, und soll es deswegen dem Eifer der gelehrten Welt bekannter zu werden, nachstehen? Ich muß hier wider meinen Vorsatz, niemanden zu nennen, dem unermüdeten und mit dem Abgang der Jahre fast immer zunehmenden Eifer eines der französischen Geistlichen öffentliche Gerechtigkeit wiederfahren lassen, dem die französische Kirche in Berlin die meisten ihrer gemeinnüt-

meinnüt-